

# Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Druck- und Verlagsanstalt: Geschäftsstelle Ring 1206, Rebaktion Ring 3141.  
Postfach-Ronto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen auf 1000...  
Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen auf 1000...  
Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen auf 1000...

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal...  
Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal...  
Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal...

## Briand geht bis August in Urlaub.

### Drohende Herbststürme.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Der Reichskanzler Dr. Brüning hat kürzlich einem amerikanischen Journalisten auseinandergesetzt, daß seine Regierung sich nicht werde halten können, falls sie in den Fragen Oberschlesiens und der Aufhebung der Sanktionen ohne Erfolg bleibe. Der Reichskanzler hat sich mit Recht von vornherein gegen die mögliche Unterstellung gewandt, daß er durch solche Erklärungen einen Druck auf die Haltung der Entente ausüben wolle. Er hatte tatsächlich die Dinge nur so geschildert, wie sie sind.

Den schwächsten Punkt in der Koalition, auf dem die gegenwärtige Reichsregierung ruht, bilden die Demokraten. Diese sind in die Regierung eingetreten, obwohl ihre Fraktion zum größeren Teil gegen die Annahme des Ultimatums gestimmt hatte. In der „Regierung der Erfüllung“ ist daher ihre Stellung weder ganz zweifellos noch ganz behaglich. Dazu kommt, daß die demokratische Fraktion keinen anderen Leitgedanken ihrer Politik mehr zu kennen scheint, als den, der Deutschen Volkspartei nicht allzu sehr zu mißfallen und auf keinen Fall mit dieser in Konflikt zu kommen. Wenn die Demokraten noch in der Regierung sind, so deshalb, weil sie von der Deutschen Volkspartei dazu gewissermaßen die Erlaubnis haben und weil ein nicht unbeträchtlicher Teil der volksparteilichen Fraktion die Herren Schiffer und Geßler als Vertrauensleute auch der eigenen Partei betrachtet.

Bekanntlich war die Deutsche Volkspartei bereit, für die Annahme des Ultimatums zu stimmen, wenn es möglich war, von der Entente bestimmte Zusagen über Oberschlesien und die Aufhebung der Sanktionen zu erlangen. Da die erwartete ziemlich befriedigende Antwort der englischen Regierung an Stresemann zu spät eintraf, stimmte die Deutsche Volkspartei bis auf fünf ihrer Mitglieder gegen die Annahme. Die Frage aber, ob die sogenannte „Politik der Erfüllung“ die richtige sei, blieb für die Deutsche Volkspartei und die mit ihr übereinstimmenden Demokraten offen. Sie erwarten die Entscheidung darüber von den Ereignissen der nächsten Zeit.

Werden die Sanktionen aufgehoben und kommt Deutschland bei der Teilung Oberschlesiens sozusagen mit einem klaren Auge davon, dann werden die Demokraten in der Regierung bleiben. Werden aber die Sanktionen bis zum Herbst nicht aufgehoben, wird die Entscheidung über Oberschlesien verschleppt oder fällt sie zuungunsten Deutschlands aus, dann werden die Demokraten aus der Regierung austreten, und dann wird wieder die Situation vom 10. Mai da sein, in der sich das Zentrum weigerte, mit den Sozialdemokraten allein ohne die Demokraten eine Regierung zu bilden. Dann gibt es nur noch drei Möglichkeiten: Entweder die sogenannte Koalition auf breiter Grundlage, oder eine rein bürgerliche rechtsgerichtete Regierung oder das Chaos. Vermutlich sind die beiden letzten Möglichkeiten im Grunde genommen ein und dasselbe.

Die ganze Situation wird noch durch die Steuerfrage kompliziert. Die Regierung wird nur dann die nötige Autorität haben, ihr Steuerprogramm durchsetzen zu können; wenn ihre Politik der Erfüllung auf Erfolge zurückzuführen kann. Dann wird sie so stark sein, daß die Deutsche Volkspartei und die mit ihr verbundene demokratische Partei es schwerlich wagen werden, im Kampf gegen notwendige Besteuerungen des Besitzes diese Regierung zu Fall zu bringen. Schließt aber die auswärtige Politik der Regierung mit einem offensichtlichen Defizit ab, dann wird sich — weil doch sowieso alles egal ist — der Widerstand gegen die Steuererhebung verstärken, und weder das Kabinett Brüning, falls es dann noch lebte, noch sein Nachfolger würde imstande sein, die Reichsfinanzen auch nur einigermaßen in Ordnung zu bringen. Dauernde Unordnung der Finanzen bedeutet aber dauernder Fall der deutschen Mark in der Richtung zum russischen Rubel und zur österreichischen Krone, kurz eine ganz hoffnungslose Lage!

Treten solche Wirren ein, dann wird der Gedanke nahe liegen, durch die Auflösung des Reichstags und einen Appell an das Volk eine Wendung herbeizuführen. Der Ausfall etwaiger Herbstwahlen würde abermals in hohem Maße davon abhängen, was in Oberschlesien und in der Frage der Sanktionen bis dahin geschehen ist. Ist es da beim Absterben oder am Ende noch schlechter

geworden, dann wird die nationalsozialistische Agitation neuen Wind in die Seeel bekommen und die Wahl wird für alle, die demokratisch, pazifistisch oder sonstwie fortschrittlich gesonnen sind, übel ausfallen. Deutschlands Lage wäre dann statt verbessert, nur verschlechtert, denn eine nationalsozialistische Reichstagsmehrheit mit einer ihr entsprechenden Regierung würde dem französischen Imperialismus alle Möglichkeiten gegeben, seine Pläne gegenüber Deutschland zu verwirklichen.

Wir haben also für den Herbst mit der Möglichkeit einer sehr ernsten und gefährlichen Lage zu rechnen. Sie würde noch schlimmer werden, wenn sich die Arbeiter in inneren Kämpfen aufrieben, statt ihren Widerstand vorzubereiten. Nötiger denn je tut uns in den kommenden Monaten eine starke Sozialdemokratie. — r.

### Die englisch-französischen Verhandlungen um OS.

Reuters Büro meldet, es verlautete, daß, obgleich Briands Antwort auf die letzte britische Verbalnote betr. Oberschlesien noch nicht eingegangen ist, die britische Regierung doch mehr oder weniger über den Inhalt der von Frankreich zu erwartenden Antwort unterrichtet ist. Inzwischen ist es durchaus verkehrt anzunehmen, daß der Bericht der alliierten Oberkommissare die Ansicht der britischen Regierung irgendwie abändere. Tatsächlich bestätigt sein allgemeiner Inhalt den britischen Standpunkt und die dringende Notwendigkeit, daß der Oberste Rat die Frage regelt. Briand ist noch immer der Ansicht, daß, solange der gegenwärtige Zustand in Oberschlesien andauert, irgendeine vom Obersten Rat getroffene Entscheidung nicht ausgeführt werden könne, und er ist ferner der Meinung, daß eine so wichtige Frage genauere Unterhandlungen erfordere, die nicht in wenigen Tagen beendet werden könnten. Briand geht am Sonnabend auf Urlaub und ist der Ansicht, daß der Oberste Rat vor August nicht zusammentreten könne.

In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus sagte Lloyd George, er besitze keine näheren Angaben über die den industriellen Werken in Oberschlesien durch den polnischen Aufstand zugefügten Schäden. Die Frage werde von einem bevorzogenen Gerichtshof untersucht, der jezeit Bericht erstatten wird. Wedgemood fragte, ob dem Foreign Office bekannt sei, daß kürzlich ein französischer Dampfer mit Kriegsmaterial für Polen Danzig angelassen habe. Harmsworth erklärte, er habe keine dahin gehende Information und hat um nähere Angaben. Minister Robert Home sagte in Erwiderung auf eine Anfrage betreffend den britischen Anteil an der deutschen Reparation, er glaube nicht, daß das britische Reich vor Anfang des Finanzjahres 1922/23 einen namhaften Reparationsbetrag erhalten werde, auf der anderen Seite glaube er sehr, daß die britischen Ansprüche bezüglich der Kosten der Okkupationsstruppen im Laufe des Finanzjahres vollkommen befriedigt werden.

Der feste Wille der englischen Regierung in der oberschlesischen Frage endlich eine Entscheidung zu treffen, geht klar aus einem offiziös beeinflussten Artikel des Lloyd George nachstehender Daily Chronicle hervor. Der betreffende Artikel richtet eine sehr energische Warnung an Frankreich, dessen Versuch, die Entscheidung zu verschleppen, als die Fortsetzung einer langen politisch gefährlichen Verzögerung bezeichnet wird. Besonders scharf wird Briand angegriffen, der die ganze Angelegenheit anfangs um Tage, später um Wochen und dann um Monate verzögert habe. Weiter teilt der Artikel mit, daß England nichts gegen weitere Truppenleistungen nach Oberschlesien einzuwenden habe, daß es aber keine eigenen Soldaten entsenden würde. Zum Schluß sagt das genannte Blatt: „Es ist ohne Zweifel, gewagt durch eine absichtliche nicht zu rechtfertigende, Verschleppung, die die ganze Basis produktiver Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England untergräbt und Unruhe und Ungewißheit in Mitteleuropa verewigt, die Ergebnisse unzulässig, die durch das internationalisierte Abkommen im Mai d. J. für die Reparation erzielt wurden. Jeder wäre Freund der Entente müßte einsehen, daß es notwendig sei, mit dieser Methode aufzuhören.“

### London und die kriegerischen Gesten Moskaus.

Eine ansehnliche die Auffassung des „Foreign Office“ wiedergebende Notiz des „Daily Chronicle“ besagt, daß die angebliche Mobilisierung Kurlands nicht eine wirkliche Kriegsgefahr, insbesondere für den Baltikum, bedeuten müsse, sondern vorwiegend wohl innerpolitischen Bedürfnissen der kriegsbedürftigen Sowjetregierung entspreche.

### Martini Vertreter.

Die Vertretung der nach Rom gefahrenen General de Martini in der italienischen Kommission hat der italienische Graf Bisconti übernommen. Bisconti ist gestern mit De Rond und Stuart auch nach Kopenik und Roslan gefahren. Die Kommission ist gestern abend im Sonderzuge wieder nach Oppeln zurückgefahren.

### Dr. Gradnauer über die Übernahme Oberschlesiens nach der Zuteilung und über Selbstschuttabenteurer.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Der Reichsarbeitsminister des Innern Genosse Dr. Gradnauer gewährt einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ eine Unterredung, in der er sich auch über die oberschlesische Frage äußert. Mit dem gesamten Reichskabinett vertritt Gradnauer die Ansicht, daß nur eine baldige Entscheidung großes Unheil in Oberschlesien verhüten kann. Der Reichsminister appelliert an die Vernunft der obererschlesischen Deutschen, bis zur Entscheidung Ruhe zu bewahren, damit nicht durch irgendwelche unüberlegten Handlungen ein Vorwand für die französisch-polnischen Pläne geschaffen wird. Für den Fall der Entscheidung in Oberschlesien müsse dafür gesorgt werden, daß alsbald die deutsche Bevölkerung arbeitsfähig eingesetzt wird und die hierzu erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Gegen etwaige polnische Gewaltpläne sei auch die Reichswehr in genügender Stärke anstelle der abziehenden interalliierten Truppen einzusetzen. Ueber die alarmierenden Meldungen von einer Putschgefahr in Oberschlesien äußerte sich Dr. Gradnauer folgendermaßen:

„Aus oberschlesischen Kreisen werden mir vereinzelt Mitteilungen gemacht, daß dort eine gegen die deutsche Regierung und Verfassung gerichtete Putschgefahr seitens der in der Aufstellung begriffenen Selbstschutzbewegungen bestehe. Meines Erachtens müssen diese Vorgänge sehr aufmerksam verfolgt werden. Ich glaube aber, daß alle führenden Männer, die im Selbstschutz gearbeitet haben, keinen Anlaß zu solchen Besorgnissen geben. Vielmehr dürften es einige abenteuerliche Unterführer sein, die mit ihren Leuten im Lande umherziehen und das Gefährdement bilden. An eine größere und gut organisierte Gefahr ist bei einer Abwägung aller portigen chaotischen Verhältnisse nicht zu glauben. Jedenfalls ist die Reichsregierung gegen etwaige derartige Pläne voll gerüstet.“

### Das Reichskabinett

Beschäftigte sich am Donnerstag Vormittag in einer ausdehnten Sitzung mit der oberschlesischen Frage und insbesondere mit der an Frankreich zu richtenden Antwortnote. Aus bestimmten Gründen wurden die Beratungen über den Text der Antwort nicht abgeschlossen, und auf Freitag vertagt. Am Freitag soll entschieden werden, ob die Note sofort oder erst in einigen Tagen abzugeben ist. Ueber den Inhalt der an Frankreich zu richtenden Antwort erfahren wir, daß die Reichsregierung in ruhiger aber entschließener Form die scharfen Angriffe der französischen Regierung durch Tatsachenmaterial widerlegen wird und somit zum Ausbruch bringt, wie schlecht man in Paris über die Vorgänge in Oberschlesien unterrichtet worden ist. Zugleich wird in der Note nochmals darauf hingewiesen werden, daß die von deutscher Seite ergriffenen Maßnahmen immer nur notwendige Aktionen waren, die durch das Verhalten der Polen hervorgerufen wurden.

Wie wir aus Berliner diplomatischen Kreisen erfahren, stimmen die im Reich der englischen Regierung befindlichen Informationen über die Lage in Oberschlesien mit den Schilderungen der Verhältnisse in der französischen Note in wesentlichen Punkten nicht überein. Die nach London übermittelten Situationsberichte aus Oberschlesien besagen in überwiegender Zahl gerade das Gegenteil der von französischer Seite gemachten Angaben.

### Die französischen Sachverständigen für OS.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die französische Regierung hat bereits ihre Sachverständigen für Oberschlesien ernannt. Die französischen Sachverständigen, die ihre Arbeit bereits am kommenden Montag aufnehmen sollen, sind: Laroche, Fromageot und Massigli.

### Stimmen der alliierten Presse.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die Haltung der Pariser Presse läßt mehr und mehr durchblicken, daß man die gegenwärtige Stellungnahme Englands in der oberschlesischen Frage nicht erwartet hat und somit sehr enttäuscht ist.

Besonders der „Temps“ tut sein möglichstes, um die englische Regierung davon zu überzeugen, daß schon rein praktisch eine Einberufung des Obersten Rates unmöglich ist, da der italienische Ministerpräsident wegen der Kammerverhandlungen Rom verläßt nicht verlassen kann. Weiter besteht das genannte Blatt die englischen Verbündeten, sich vor Illusionen zu hüten und dem französischen Vorschlag stattzugeben, der in der Entsendung von Verstärkungen und der Einberufung einer Sachverständigenkonferenz besteht. Neben den bekannten Gründen, die auch diesmal von dem „Temps“ zur Rechtfertigung des französischen Standpunktes angeführt werden, findet sich plötzlich auch die Mitteilung von einer polnischen Gefahr, während bisher nur von einer deutschen Gefahr gesprochen wurde.

Die übrige Presse ist gleichfalls berufen, auf die englische Regierung einzuwirken und die französische Haltung zu rechtfertigen.

Demgegenüber verteidigt die englische Presse den Standpunkt der englischen Regierung und verlangt nach wie vor eine ungehinderte Entscheidung. Im neutralen Ausland macht sich der Eindruck breit, daß Paris sich in der Augen lein der Alliierten durch den Schritt Laurents in Berlin sehr stark gestellt hat. Nach dem jetzigen Erfolg soll Briand einen Ausgleich





# Breitensträtter siegt jeden Abend

im grössten aller Sensationsfilme „Der Held des Tages“. Das Tagesgespräch von Breslau.



**Stadt-Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Rosen“.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Der verjüngte Adolar“.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Die Scheidungsreise“.

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2545.  
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
„Die Scheidungsreise“.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
Reichersdörfer's Hella Kürty:  
„Die Köstler-Scheitell“.

**Sonntag, den 24. Juli Meilenschwimmen**  
Abfahrt früh 6 Uhr von Augustaplatz  
Rückkunft mittags 12 Uhr  
Wilhelmshafen - Nottebohmhöhe  
3514

**Schwimmverein „Poseldon“**  
Mitglied des Arbeiter-Wassersport-Verbandes  
Karten für Hin- und Rückfahrt 4,- Mark  
bei den „Hilfen“.

**Liebig-Theater**  
7 1/2 Uhr  
„Der verjüngte Adolar“  
Musik von Kollo  
mit  
Henry Bender.

**ZEPHER-KINO**  
Klosterstr. 37  
Vor der Hinrichtung  
oder Der Mann im Dunkeln  
— 6 Akte. —  
Kräftiger Mann gesucht  
Lustspiel in 3 Akten.  
100 000  
Breslauer im Film!

**Liebig-Kabarett**  
und Weinrestaurant 3517  
Täglich 8 Uhr: Das große Jull-Programm  
Im Tanzpalast: Heute Tanz  
Musikmeister Schröter, Berlin

**Schauburg**  
Victoria-Theater  
Neue Tschannenstrasse  
Anfang 5 Uhr  
Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr  
Ende 11 Uhr

**DK**  
Friedrich-Wilhelmstraße 35

**Zeltgarten.**  
Einziges Sommer-Varité.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Das brillante  
Schlager-Programm!  
Rolf Sieghert  
Universal-Akt.

**KW Kaiser Wilhelm Theater**  
Gartenstraße 85.  
Nur 4 Tage!  
Das wichtigste Werk  
deutscher Filmkunst!  
Weltbrand  
Nach dem weltberühmten Roman  
von Jacob Wassermann  
Christian Wahnschaffe  
oder: Die Abenteuer eines  
rauhlosen Weltkämpfers!  
In den Hauptrollen:  
Ludwig Veidt, Theodor Loos,  
Hugo Fink, Hermann Vallentin.  
6 Akte. 3519  
Ferner:  
Das große Stimmbild:  
„Freie Liebe“  
mit Lucio Hollich,  
Manjo Leika, Herta T. Lindg.  
v. Deutsch. Theater Berlin.  
6 Akte.

**Bell Lichtspiele**  
Heinrichstraße 21/23  
Riesens-Programm!  
**Mia May**  
im großen Drama  
Aus Liebe in den Tod  
Der Henker von St. Marien.  
2 Lustspielschlager:  
Ein glücklicher Flinder. Der nächtliche Ueberfall.  
Varietéschauspiel 3528  
Edgar Ralsen Universal-Humorist mit seinen zuckenden Schlegeln.

2 Minuten vom Hauptbahnhof  
Variété-Schau: Neu für Breslau  
**Carmen „Max Goldberg“**  
in dem Operettenketch  
„Mordskanaille“  
Film-Schau:  
**Die Geliebte des Grafen Varenna**  
Das Geheimnis eines vergessenen Schlafanzuges  
5 Akte  
nach einer wahren Begebenheit  
mit Mara — Riemann  
Außerdem: **Breslauer Volkstage**  
Teil: **100 000 Breslauer** gefilmt

Variété-Schau: Der beste Räuber-Detektiv-Sketch  
**Sherlock Holmes**  
gegen Nussy Mackett.  
Film-Schau:  
**Der „Schwarze“ Willi**  
und der **„Weiße“ Ludwig**  
genannt der „hässliche“  
**Frauenmörder**  
in dem Sitten- und Abenteuerfilm:  
**Jenseits von Gut und Böse**, 6 Akte  
Ein Abenteuer aus den dunkelsten  
**Tiefen der Großstadt.**

**Dominikaner!!!**  
Täglich 7 1/2 Uhr Täglich  
**Die beliebten Leipziger**  
mit neuen Schlager-Programmen  
Neu! Der Walzerkönig  
Paul Wallitz und jeder hören.  
Voranzug!  
Freitag, den 29. Juli:  
Benefiz u. Ehrenabend.

**Volksgarten-Lichtspiele**  
Michaelsstraße 48  
Nur bis Montag:  
Das große  
Abenteuerdrama  
Durch d. Quartiere  
des Elends  
und Verbrechens  
oder  
Das unterirdische  
Wien  
Eine Tragödie aus dem  
Jenseits d. Gesellschaft  
in 6 großen Akten.  
Ferner: 3535  
Das pikante Lustspiel  
**„Mausi“**  
in 4 errolligen Akten  
mit  
Karl Becker - Scharf

**Eden Theater**  
Nikolaistraße 27 3522  
Erstaufführung!  
**Die Hölle von Sebastopol**  
Sensationeller Abenteuerfilm in 6 Akten.  
Eugen Klöpfer, Sybill Morel  
Wenn einer eine Reise tut  
Toller Filmschwank in 3 Akten mit  
**Paul Heidemann**  
Persönlich. Auftreten des toll-  
kühnen mexikanisch. Cowboys  
**Willi Brandy** m. seiner Truppe.  
Anfang: 4, 6, 8 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.

**Der Einsiedler von Sar-Khin**  
Riesensensation  
6 Akte.  
Abenteuer durch alle Weltteile.  
Das Ende des Mannes im Dunkel.



**Dampferverkehr**  
Mondscheinfahrt nach Jungfernsee  
am Sonntag, d. 23. Juli, mit 4 Seebad-Dampfern, abends 7 Uhr ab Promenade Angulica-platz. Abfahrt am Jungfernsee 9 Uhr. Abfahrt Jungfernsee 10 Uhr. Freifahrt am Bord, anschließend daran freies Langvergügen. Entzückende Musik. Sollehnliche Restauration mit allen Dampfem. Rückfahrt mit Campions-Beleuchtung. Preis pro Person 10,- Mk. Sonntags Perlefahrt zum See. In Sonntag früh 7 Uhr und nachm. 2 Uhr 30 Min.  
**Sonderfahrten**  
nach Zwickau, Steina, u. Strehla. wöchentlich. Sonntags. Fahrten nach Wilhelmshafen Sonntag ab Promenade von früh 7 Uhr ab alle 30 Minuten. Letzte Rückfahrt 9 Uhr abends ab Wilhelmshafen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
**Sei bester Periodenförderung** verlangen Frauen mit meine höher wählenden Mittel. Billigste Preise  
**in Gummiwaren** Tragtaschen, Gürtel, Taschen, und Pflaster. Katalog gegen 50 Pfg. Marke. Frau B. Zander, Stefanie 1981d  
Selbststraße 23, 1. Stock  
Sa. an. Zwickau.  
**„Der wahre Jakob“**  
66 Pfg.  
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes so wie von sämtl. Kolporteurs entgegengenommen.

**Matthias-Kino**  
Matthiasstraße 38 und  
Wolkensbrunn 9.  
Der große Sensations-Spielplan!  
**Die Kwannon von Okadera**  
6 Akte nach dem berühmten Roman von Ladw. Wolff.  
Dazu:  
Fräulein Stellvertreter  
Reisend. Lustspiel in 3 Akten  
**Lepain: Im Keller der Eulen**  
Höchst spann. Abenteuerfilm in 5 Akten. Dazu:  
**Dorrits Eheglück**  
Entscheidend. Lustspiel in 3 Akten. mit Dorrit Weidner u. Bruno Kastner.

**Kaiser-Kino**  
Neue Schweiditzer Straße 19  
Ab Freitag, den 22. Juli 1921:  
**Die Kwannon von Okadera**  
6 Akte nach dem berühmten Roman von Ladw. Wolff.  
Dazu:  
Fräulein Stellvertreter  
Reisend. Lustspiel in 3 Akten  
**Lepain: Im Keller der Eulen**  
Höchst spann. Abenteuerfilm in 5 Akten. Dazu:  
**Dorrits Eheglück**  
Entscheidend. Lustspiel in 3 Akten. mit Dorrit Weidner u. Bruno Kastner.

**Günstigste Kapitalsanlage**  
bietet Ihnen der „Schlesische Wett-Sport“ welcher Ihnen Ihr eingezahltes Geld nach zwei Monaten mit **100% Dividende** 3537 d. h. doppelt zurückzahlt.  
Kriegsanleihe wird nach 3 Monaten zum Nennwert doppelt zurückgezahlt  
Einzahlungen von 200 Mark an werden täglich entgegengenommen, sowie Auskunft erteilt von vormittags 7-9 Uhr abends nur im  
Schlesischen Wett-Sport-Büro  
**H. Günther, Breslau 6**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 24.  
Keine Verluste. — Kein Risiko.



**Berufskleidung**  
aus guten Stoffen, in sauberster Verarbeitung  
zu extra billigen  
**Ausnahmepreisen:**  
Frauen-Mantel, schwerer Körperstoff, mit blauen Kragen und Aermel-Aufschlägen, alle Größen . . . Stück 98,—  
Maler-Kittel, aus ungebleichtem schweren Koton, alle Größen . . . Stück 69.50  
Aerzte-Mantel, Prima Körperstoff, beste Verarbeitung . . . Stück 115,—  
Koch- und Konditor-Jacken, Prima Ware, vorschriftsmäßige Verarbeitung, alle Größen . . . Stück 67.50  
Dienst-Jacken, blau-weiß gestreifter Satin-Drell . . . Stück 78,—  
Flischer-Jacken, beste Qualität, erstklassig verarbeitet . . . Stück 95,—  
Frisier- und Kellerer-Jacken, weiß gebleichter Körperstoff, alle Größen, Stück 68,—  
Monteur-Anzüge, Prima echt-blaue Qualität, Grad- und Schräg-Schnitt die Jacke, in allen Größen . . . Stück 39.50  
Anschäcker-Blinzen, mittelblaue Leinen, mit weißen Bändchenbesatz, nach Vorschritt . . . Stück 63,—

**Harry Piel**  
in dem größten und schärftsten Abenteuer- und Sensationsfilm  
**Reiter ohne Kopf**  
**Die Todesfalle**  
6 Akte. — Ferner:  
**Der Apachenlord**  
Eine groteske Abenteuergeschichte in 3 Akten. 3530  
Bühnenschau:  
**Apachentänze**  
ausgeführt von dem bekannten  
Hamburger Tänzerpaar „Lass/ry“  
**Hennig's Korn-Stübel**  
Kornstübel  
Montag: Eisbeine; Sonnabzd: Wellwurst  
in einem Stück für 2 Personen.

**Kernseife, Schmierseife**  
Seifenpulver, Toilettenseifen  
Billigste Preise  
**Roland & Co. Herzberg**  
Seifenfabrik Paradiesstraße 6  
Laborung frei Haus.

**Schlesische Ein- und Verkaufs-Zentrale**  
**Haus für Gelegenheitskäufe**  
Herrn-Ausgabe  
wenig getragene Kaufgegenstände  
Verkauf von Reichswaren  
von 250—450 Mk. Günst. Einkaufspreis, l. Wiederbehalte  
**Tannengasse 13**  
Achten Sie bitte auf die Nr.

**Gegen Wanzen, Flöh' u. Läuse**  
Nimm **Risoldin!** nur der Weiße:  
Angenehmlich wird gefühlt  
Tier und Mensch und Katz und Hund.  
In 1/2 Stunde **Garantie** Kopf, Hüft, Brust, Hals, Rücken, Hände, Füße, bei Wanzen und Flöhen. Fern. gelb. Mittel. Schaden unbedenklich. Seifenlauge mit heißer Seifenlauge, Suppenreste, 18. Serum, Leichte 18. Seife, 18. Seife, 45. Kern. Fieberdampfbildung. 67. Preis 3.— und 7.50 Mark (Vorkauf). 3397

**Gebrauchte Kisten**  
gibt preiswert ab  
**Volkswachtbuchhandlung**  
Neue Gruppenstraße 5/7.

**Ruba-Seife**  
Beste Hauswaschseife, garantiert rein  
**Rudolph Behrens, Breslau 13**, Parfümerien-Fabrik  
3 Volkswachtstraßen am Platz.  
**Bitte** bei allen Einkäufen stets die Inferenten meiner Zeitung zu berücksichtigen.

**1 Restposten**  
Monteur-Hosen, aus dunkelblauen schweren Waschstoff, alle Größen, Stück 24.50  
Turn-Hosen, weiß, lang, aus schwerem Körperstoff, alle Herrengößen Stück 48.75

**1 Posten**  
Krausen-Waschjoppen, grau-grüner Zellstoff, für 10—14 Jahre Stück je nach Größe von 48<sup>00</sup> an  
**1000 Paar Herren-Socken 4<sup>50</sup>**  
ganz Schweißsocken, Vigogus etc., mit kleinen Fehlern . . . Paar  
Weiße Trikot-  
**Einsatzhemden 37<sup>50</sup>**  
mit schönen Einsätzen, alle Größen Stück

**Jupiter Lichtspiele**  
Fern Andra  
In dem Zirkus- und Gesellschaftsdrama:  
**Eine Motte flog zum Licht**  
Abende der lustigsten Bekanntschaft mit Paul Wackermeister  
**Das Telefonkätzchen**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 22. Juli.

Sozialdemokratischer Verein.

Samstag 7 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

Im Saal des Gewerkschaftshauses. Ohne Parteimitgliedschaft kein Zutritt.

Distrikts- und Bezirksführer! Die Abrechnung der verkauften Beitragsmarken im Juli ist Montag, den 25. Juli, abends 7 Uhr in den Distriktslokalen... Unverkaufte Marken sind mitzubringen.

Distrikt 7. Sonnabend, den 23. Juli, abends 7 Uhr: Ueberordentliche Mitgliederversammlung im Lokal "Stadt Reichenstein", Berlinerstr. 26.

Distrikt 32. Morgen 7 1/2 Uhr Sitzung familiärer Parteifunktionäre bei Fr. K., Kohlenstraße 58.

Empor zum Licht.

Der Anspruch "Die Jugend ist die Zukunft" steht so fest, ist so wahr, wie zwei mal zwei vier. Wir haben alle Ursache, besonders die deutsche männliche Jugend so zu erziehen, zu charakterfesten Männern und zu verantwortungsbewussten Männern zu machen...

Aus der Jugend sollen die Kämpfer erstehen, die im Dienste der Menschlichkeit die Zwangsburger der Finsternis und der Ironie brechen, an deren Stelle Hallen des Lichts und der Freiheit aufrichten...

Hausangehörte Breslaus!

An Euch alle wendet sich der Zentralverband mit folgenden Fragen:

- 1. Wer arbeitet nach der für Breslau gültigen Hausangehörten-Ordnung?
2. Ist der Gehalt bei Krankheit geregelt?
3. Ist die Arbeitszeit nach Absatz 8 der Ordnung geregelt?
4. Werden die Überstunden bezahlt?
5. Ist der Ausgang an Sonn- und Wochentagen geregelt?
6. Wie und wo machen Sie Ihre Schadenersatzprüfungen geltend...

Alle diese Punkte müssen in jedem Hausat Breslaus nach der Hausangehörtenordnung geregelt sein. Jede Hausangehörte hat das Recht und die Pflicht, darnach zu arbeiten. In allen Streitfragen wende man sich an den Zentralverband der Hausangehörten, Margaretenstraße 17, Zimmer 11.

Zur Lohnbewegung der Buchdrucker.

Vom Verband der deutschen Buchdrucker, Ortsverein Breslau, wird uns gemeldet:

Ueber das Ergebnis der Einigungsverhandlungen in Leipzig läßt sich noch nichts endgültiges berichten. Am Schiedspruch wurden einige Änderungen vorgenommen. So soll das ursprüngliche bis 30. September laufende Abkommen um einen Monat, also bis 31. Oktober 1921 verlängert werden.

Lohnbewegung in der Damenkonfektion.

Von allen Branchen des Bekleidungs-gewerbes sind die Lohnsätze in der Damenkonfektion die niedrigsten. Die letzte Lohn-

erhöhung von 1/4 bis 6 Prozent wurde im Dezember 1920 nach langen Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss vereinbart. In Erkenntnis der augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse sind die Arbeitnehmerorganisationen sowohl wie die Meisterorganisation mit neuen Forderungen an die Arbeitgeber herantreten.

Das Lohnsteuergesetz.

Zu der von Genossen Becker bearbeiteten Broschüre: "Das Einkommensteuergesetz", 100 Antworten auf 100 Fragen, wird als besonderer Anhang die neuen Bestimmungen über die Besteuerung des Arbeitslohnes unter Darstellung des Rechtsweges an der Hand zahlreicher Musterformulare vom 25. Juli an erscheinen.

„Wo sind die Heher?“

Diese Frage ist leicht zu beantworten, wenn man einen Blick in die „Schlesische Fleischereizung“, das offizielle Publikationsorgan der Breslauer Fleischereinigung, tut. In dieser Zeitung werden nicht nur heherische Artikel gegen die Arbeitnehmerorganisation gebracht, was ja beinahe selbstverständlich ist...

Nachdem die Herren Fleischereimeister in Nr. 50 ihrer Zeitung mit ganz besonderer Dreistigkeit versuchen, einen Beamten der „sozialistischen“ Regierung anzugreifen und das Oberpräsidium herabzuwürdigen, indem man erklärt, daß ja gerade eine gewisse Regierung „die Knochen des deutschen Kadavers derart benagelt...“

Den Gipfel der Verhöhnung der Behörden findet man in Nr. 55 der genannten Zeitung mit der Ueberschrift: „In den letzten Tagen.“ Da wird gesagt, die absterbenden, im letzten Todesstadium sich windenden Revolutionsbehörden wollen durchaus nicht den letzten Atemzug tun. Gemeint ist das Arbeitsamt der Stadt Breslau (Hauptauskunft).

Ist eine Tellerfamllung genehmigungspflichtig?

In fast jeder Versammlung wird am Schluß eine Tellerfamllung veranstaltet und noch niemand ist auf die Idee gekommen, sich hierzu eine behördliche Erlaubnis einzuholen, und ebenso wenig hat jemals die Polizei deswegen eine Anzeige erstattet. Dieser Ruhm blüht den Sicherheitsorganen von Wangern vor.

Wie die Beweisnahme ergab, hat niemand gesehen, daß ein Zentrumsmember Geld auf den Teller gelegt hat. Infolgedessen mußte Reichelt wegen Betruges freigesprochen werden. In der Tellerfamllung erblühte das Gericht eine Kollekte, die der Genehmigung bedürftig und deshalb erkannte es auf 20 Mark Geldstrafe.

Wahlswindel.

Keine Stimme darf der Kirche verloren gehen. Auf diesem Standpunkt stand Frau Heuer. Und als am Tage der Landtagswahl ihre Schwester krank war, ging sie für diese wählen. Am Donnerstag verurteilte sie das Schöffengericht wegen Wahlbetrug zu 3 Tagen Gefängnis, gab ihr aber eine 3jährige Bewährungsfrist, wenn sie bis zum 1. September 50 Mark an die Gerichtskasse zahlt.

Die kranke Schwester, Frau Kossowski, wurde von der Anklage der Wahlstiftung freigesprochen.

Sozialistische Studenten-Gemeinschaft.

Am 20. Juli fand in der Expedition der „Volkswacht“ eine Mitglieder-versammlung statt, in der der Arbeitsrat für das kommende Semester aufgestellt werden sollte. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ging hervor, daß nach einer Zeit der

Kaufzeit ein erfreulicher Aufschwung in der S.S.G. eingetreten ist, was allein schon daraus hervorgeht, daß in letzter Zeit 6 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten. Die laut Statut vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisher in diesen Ämtern tätig gewesenen Genossen. Gleichzeitig wurden auch verschiedene andere Ämter, wie die für Jugend und Pädagogik, Wissenschaft, Arbeiter- und Hochschulpolitik, Presse und Propaganda besetzt.

Weiter wurde angeregt und beschlossen, bei Beginn des Wintersemesters einen Kursus zur Einführung in die sozialistische Wissenschaft für die Mitglieder zu veranstalten. Geeignete Genossen zur Abhaltung dieses Kursus ausfindig zu machen und zu gewinnen, wurde dem Vorsitzenden überlassen.

Alle Anfragen und Zuschriften bitten wir an unseren Schriftführer, Genossen Hub. Hans Rutsche, Breslau 23, Wallstraße 18, richten zu wollen.

Zwei Pfund Zucker im August.

Die Provinzialzuckerstelle für Schlesien gibt bekannt, daß für die August-Zuckermarken, die auf 1 1/2 Pfund lauten, an den Verbraucher 2 Pfund Zucker abzugeben sind. Den Kaufpreisen werden die August-Zuckermarken ebenfalls mit 2 Pfund vergütet.

Die Breslauer Kriegergräber.

Nachdem der Herr Regierungspräsident Mittlitz zur endgültigen Instandhaltung der Kriegergräber auf dem Oswiker Friedhof zur Verfügung gestellt hat, sind nunmehr die Grabstellungen dort von der städtischen Friedhofverwaltung schnell gefördert und zu Ende geführt worden. Die beiden großen mit Grabstein belegten Flächen vor der neuen Halle sind sachgemäß ausgegült und vollständig mit Efeu bepflanzt worden.

Die anderen von Herrn unschlossenen Kriegerabteilungen in Oswitz machen jetzt einen besonders guten Eindruck; die dort auf jedes Grab gepflanzten Rosen, wie auch das große Rosen-Mittelstück stehen in vollster Blüte.

Der Militär-Friedhof an der Kirchallee machte in seiner Gesamtwirkung auch einen stimmungsvollen Eindruck. Allerdings ist hier, wie auf dem Oswiker Friedhof das Abschneiden der Farbe von den Grabsteinen zu bemerken. Die Kränze sind in der Kriegszeit hergestellt und mit minderwertiger Farbe gestrichen worden.

Zur 3. Ferien-Wanderung

Breslauer Arbeiterkinder werden die Teilnehmerkarten morgen Sonnabend, den 23. Juli, nachmittags um 4 1/2 Uhr im Garten des Gewerkschaftshauses ausgegeben.

An der 2. Ferien-Wanderung, die bereits heute vor sich ging, beteiligten sich rund 300 Kinder. Es ist dafür gefogrt, daß die kleine Wanderfahrer rechtzeitig wie am Mittwoch in Breslau eintrifft.

Bericht der Butternotierungskommission Breslau. Erzeugerpreise am 21. Juli 1. Qualität Vollkornbutter 50 Kilo 2600 Mark. 2. Qualität 2200-2400 Mark; abfallende Butter: Preis nach Qualität. Die Preise verstehen sich inklusive Verpackung frei Breslau. Marktlage ist fest.

Meilenschwimmen in der Ober. Am kommenden Sonntag, den 24. Juli, veranstaltet der Schwimmverein „Poseidon“ Breslau seine alljährliche Schwimmschau von Wilhelmshafen bis zur Holtzhöhe. 2 Begleitschiffe „Breslau“ und „Ober“ werden Gaste und Schwimmer (dieses Jahr voraussichtlich weit über 1000) Stromauf befördern.

Festgarten. Sonntag von 11 bis 1 Uhr große Matinee, abends 7 1/2 Uhr, das brillante Schlagorchesterprogramm. Breslauer Trichter jeden Sonntag und Mittwoch vornehmer Paß. Festgarten-Terrasse angenehmer Promenaden-Aufenthaltsort, zwiße Preise.

Nadrenbahn Grunische. Der erste wirkliche Großanstieg in Grünische verspricht, sportlich immer interessanter zu werden, denn die Rennleitung hat sich entschlossen, zu dem Winter- und Sommer-Erinnerungsrennen als fünftes Teilnehmer den hiesigen Gutveranlagten und eifrig vorwärtstreibenden Fahrer Schuber heranzuziehen. Es soll damit dem gut veranlagten Nachwuchs Gelegenheit gegeben werden, einmal unter Klafffahrern zu zeigen, wie weit sein Können reicht, um gegen diese zu bestehen.

Bewußt wird seit dem 15. d. Mts. das 10 Jahre alte Dienstmädchen Marie Schuber von der Kaiserstraße 78, die etwa 1,60 Meter groß ist, dunkelbraunes Haar, blaue Augen hat, mit schwarz und weiß gefädelter Bluse, mit angelegtem grauen Rock, buntem Krager, schwarzen Lackstiefeln, Florstrümpfen und schwarzem Hut bekleidet war. Verhörungen erleben an das Polizeipräsidium, Schubarstraße 46, Zimmer 8.

Bewußt wird seit dem 15. d. Mts. das 10 Jahre alte Dienstmädchen Marie Schuber von der Kaiserstraße 78, die etwa 1,60 Meter groß ist, dunkelbraunes Haar, blaue Augen hat, mit schwarz und weiß gefädelter Bluse, mit angelegtem grauen Rock, buntem Krager, schwarzen Lackstiefeln, Florstrümpfen und schwarzem Hut bekleidet war. Verhörungen erleben an das Polizeipräsidium, Schubarstraße 46, Zimmer 8.

Bei einem gegen niemanden verfahren! Diesmal ist es eine Tischlerwitwe von der Auguststraße gewesen, die sich mit dem einträglichen Geschäft der Uebersetzung befogt. Zuletzt hatte sie ihre Hilfe einem Dienstmädchen mit dem Erfolge angeboten lassen, daß das Mädchen an Hausstellenänderung erkrankte und nach kurzem Leiden verstarb. Jetzt kam die „Weiße Frau“ zur Anzeige und wurde dieser Tage verhaftet.

## Aus der Provinz Schlesien.

### Autobusverkehr im Riesengebirge.

Der Schlesiens Verkehrsverband schreibt uns:

Die von der Kraftverkehrs-Gesellschaft Schlesien im Riesengebirge eingerichteten Kraftwagenlinien bilden eine äußerst wertvolle Ergänzung des Eisenbahnverkehrs. Inzwischen werden die Linien vom Publikum noch lange nicht so gewürdigt, wie sie es verdienen und wie es bei denartigen Verkehrsverbindungen in anderen deutschen Landesteilen seit Jahren üblich ist. Dabei geben die Kraftwagenlinien des Riesengebirges einmal die Möglichkeit auf schönem Wege in das Gebirge selbst bequemer als mit der Eisenbahn zu kommen und andererseits von den verkehrswichtigen Standorten des Gebirges Abnehmer nach anderen Teilen des Riesengebirges zu machen.

Die Kraftwagenlinie Schönau-Hirschberg gibt so die Möglichkeit, durch das schöne Rastgebiet, das von Kauffung an hochromantisch wird, nach dem Mittelpunkt des Gebirges Hirschberg zu fahren. Diese Fahrt wird man vielleicht in Reischdorf unterbrechen, um von dort die Burgrunde Rimmersatt und den berühmten Rosengarten zu besuchen, von dem man einen überaus prächtigen Blick auf das Hirschberger Tal und das Hochgebirge hat. Auch die Weiterfahrt von Reischdorf nach Hirschberg ist hoch interessant, fährt man doch vor der Paghöhe von Reischdorf geradezu auf das Riesengebirge zu. Mit dem Frühlingsautobus, der Schönau um 7.40 Uhr verläßt, erreicht man in Hirschberg die Anschlussautobusverbindung nach Hainbergshöhe über Stonsdorf und Sedorz und kommt hier an den Bergen des Hirschberger Faltes vorbei, an den Akruggen, dem seltsamen Krubelberge, dem Stangenberge mit der Heinrichsburg. Die Fahrt nach Hainbergshöhe auf der neuen Chaussee über Annahöhe bietet wieder hervorragende Blicke auf das Hirschberger Tal und die Berge ringsum. Von Hainbergshöhe ist dann über Brüdenberg der Ramm zu erreichen. Auch für die Rückfahrt vor dem Gebirge kommt diese Autobuslinie in Betracht, denn der Kraftwagen, der Hainbergshöhe nachmittags um 2.35 Uhr verläßt, hat in Hirschberg Anschluss an die Kraftwagenlinie nach Schönau und von dort wiederum kann man mit der Eisenbahn über Piesnitz-Breslau bereits um 9 1/2 Uhr abends erreichen.

Von Hirschberg verkehren außerdem Kraftwagen über Gomniß, Jilerial, Erdmannsdorf, Brüdenberg, Krummhübel zur Brothaube. Diese Kraftwagenlinie bringt den Reisenden ebenfalls auf schönem Wege mit vielen Ausblickspunkten ins Hochgebirge auf eine Höhe von 800 Meter, jedoch dann nur noch ein zweitündiger Aufstieg auf den Ramm notwendig ist.

Eine zweite Kraftwagenlinie, die von Ofen herkommt, von Stoban, vermittelt ebenfalls den Verkehr zum Gebirge und zwar auf sehr romantischem Wege. Diese Kraftwagenlinie fährt zum Teil mit Anschluss an die Breslauer Züge, die über Ruhbau-Landesberg kommend, über Reischdorf, Hermsdorf auf die Paghöhe des Landesbergers Kamms, dann hinab nach Schmiedeberg über Strinjeßen nach Krummhübel und steigt erneut hinauf nach Brüdenberg ebenfalls zur Brothaube. Die ganze Fahrt ist von großer

Reisen. Erst fährt man durch Gebirgsdörfer, die sich durch viele alte schöne Häuser auszeichnen, herausgehoben ist besonders der Gerichtshaus in Reischdorf, der wohl auf ein Alter von mehreren hundert Jahren zurückblickt, geradezu auf den dunkelwäldigen Kolbenkamm zu, während sich links das Rehorngebirge erhebt. Weidens Gebirge, die wenig besucht, aber von großer Schönheit sind. Von Reischdorf kann man in etwa dreihündiger Wanderung über den Kolbenkamm, die Rehornhöhe im Kapitale erreichen. Die Fahrt im Autobus wird immer romantischer, zuletzt geht sie durch die tiefen Gründe des Kolbenkammes in Serpentina zum Rasthöfe und man gewinnt hier weite Blicke auf das Rastengebirge und das Waldenburger Gebirge.

Von der Paghöhe, dem Ausgipfel, sind die Grenzbauden auf dem Ramm in gemächlicher einhündiger Wanderung zu erreichen. Es winkt also hier der bequeme Aufstieg auf den Ramm des Riesengebirges. Brünftig ist auch die Weiterfahrt über die Schillerhöhe, den Pachtelkamm nach Schmiedeberg. Hier gewinnt man weite Blicke auf den Landesbergkamm und schließlich auf den von Bergkuppen erfüllten Hirschberger Faltes und auf den ganzen langgestreckten Ramm des Riesengebirges, wie in der Ferne auf das Hergebirge. Es ist eben eine hochromantische Fahrt und sie bleibt es auch weiterhin, denn man fährt bergab, angelehnt des steilen Schmiedeberger Kamms, der schwarzen Koppe, der Schneppe und schließlich wieder bergauf den Ramm entlang zur Brothaube.

Für den Verkehr von den Standorten im Riesengebirge sorgen verschiedene Kraftwagenlinien, so kann man von Warkbrunn mit dem Autobus über Sedorz, Annahöhe, Hainbergshöhe erreichen und von dort auf dem Ramm weiter wandern oder auch über Hermsdorf-Agnetenberg, das ja der beste Ausgangspunkt in die Schneegruben und zur Schneegrubenhöhe, wie Peterbaude ist. Die Kraftwagenlinie Josephinenhütte-Schreiberhau-Hermsdorf-Krummhübel-Brüdenberg gibt weiter Gelegenheit längs des Gebirges beliebige Ausgangspunkte für Weiterwanderungen zu erreichen. Auch die Fahrt selbst ist interessant. Von Schreiberhau fährt man durch die herrliche Jadenstraße, die, seitdem man Schreiberhau mit der Eisenbahn erreichen kann, bei weitem nicht genügend in ihrer Wild- und Felsenpracht gewürdigt wird. Mit Hilfe dieser Linie erreicht man Peterdorf, Hermsdorf, hat von dort zum Teil Anschluss nach Agnetenberg, und umgekehrt, ferner Hainbergshöhe, Sedorz, Ober-Jilerial und fährt schließlich angelehnt der Schneepitze und des Riezinkammes hinauf zur Brothaube. Von Krummhübel aus kann man die Weiterfahrt nach Stoban im Kraftwagen antreten und mit Hilfe dieser Linie auch einen Abstecher nach Hainbergshöhe und Weidelsdorf machen, das ja vom Riesengebirge am besten von Liebau über Schönberg zu erreichen ist. In diesem Zwecke verkehren Sonntags von Liebau besondere Kraftwagen nach Schönberg. Man durchfährt bei dieser Gelegenheit das statt aufsteigende Rabenberggebirge.

Schließlich sei noch erwähnt, daß von Krummhübel nach Brüdenberg mehrfach am Tage Autobusverbindungen zu den Zügen bestehen. Es ist also im Riesengebirge in sehr weitgehendem Maße für Verbindungen mit Kraftwagen gesorgt und sie erleichtern den Verkehr ungemein. Es ist aber notwendig, daß das Publikum sie auch entsprechend benutzt, damit die Linien dauernd betrieben werden können.

## Aus aller Welt.

Minitionsexplosion bei Solifons. Nach einer Havasmeldung explodierte infolge Entzündung von Grasfächeln in der Nähe der Munitionsdepots von Merzin Bombiers bei Solifons das Munitionsdepot. Von den 450 Tonnen Explosivstoffen gerieten ungefähr 10 000 Granaten in Brand, darunter 100 Kisten Gasgranaten. Personen wurden nicht verletzt.

Die verrobbende Blüde des „Stattbades“ Krieg. Ankündigung eines Mordprozesses gegen den ehemaligen Volkshelden John J. Coburn am 18. Juni in Dublin erklärte der Angeklagte, er habe sich zu Last gelegten Mordes unfuldig, belenne sich aber trotzdem als Mörder. Er sei seit 1905, als er in Flume stationiert gewesen war, am 2. Nov. 1905 mit einigen Kameraden in Irland geflohen und habe zusammen mit ihnen 15 irischen Soldaten aus Reno für die tags vorher erbrochenen Ermordung einiger Franzosen umgebracht. Der Angeklagte wurde darauf freigesprochen.

Das Kinderleben in Wien. Die neuesten Statistiken der Zentralkommission für Bevölkerungszustand zeigen, daß im Zeitraum von 1919 bis 1921 16 Prozent = 190 000 seiner Nahrung verloren hat. Der Bevölkerungszuwachs macht sich an stärksten in der Kategorie der jugendlichen Personen bemerkbar. Von den 190 000 Personen kommen nämlich 150 000 auf Kinder und Jugendliche.

Das Schicksal der Fremdenlegionäre. Wie Havas aus Casablanca meldet, hat dort das Kriegsgesetz drei deutsche Fremdenlegionäre namens Kaufmann, Reih und Lanzau zu je fünf Jahren Zwangsarbeit wegen Desertion verurteilt.

Prozess gegen einen Wunderdoktor. In Graz fand am 6. Juli ein interessanter Prozess statt. Der sogenannte Wunderdoktor Hans Reithbacher war wegen Kurpfülerei angeklagt. Jede Sonntag plügierte viele Hunderte von Kranken zu dem Wunderdoktor, in der Hand eine gefüllte Flasche, aus welcher der Wunderdoktor nicht nur jede Krankheit, sondern auch das Alter und das Aussehen der vielfach nicht anwendenden Kranken bestimmte. Der Wunderdoktor erklärte ein Rieseneinkommen, und sogar Professoren und Ärzte schickten sich bei dem Wunderdoktor einzufinden haben. Als er zur Verhandlung erschien, wurde er von vielen Hunderten von Personen unter stürmischen Hochrufen zum Gerichtssaal geleitet. Bei der Verhandlung erklärte der Wunderdoktor, daß seine Patienten nur mit Tee behandelte. Der Wunderdoktor wurde zu 10 000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Auf der Straße wurde der Beurteilte von seinen Patienten auf die Schultern gehoben und unter großen Ovationen zur Eisenbahn getragen.

Solche Bänder. Unter Genosse, der Landrichter Kuben hielt dieser Tage in Chemnitz eine Rede, in der er unter anderem erzählte: „Als kürzlich ein Arbeiter von einem Berliner Gericht wegen eines Plakates aus dem kommunistischen Manifest verurteilt werden sollte, wies der Verteidiger darauf hin, daß das kommunistische Manifest doch jedem Geistesgenie und wahrheitsliebenden auch dem Herrn Vorstehenden bekannt sei. Dieser wurde darauf sehr erregt und verbot sich die Bemerkung mit den Worten: „Solche Bänder lese ich nicht.“

Woran die Welt kochend hat. Seit der Beendigung des Weltkrieges geht es allenthalben knapp zu. Nur in einem Punkte leistet die Menschheit sich einen Luxus, wie er bisher noch nicht dagewesen ist; in der Herausgabe neuer Briefmarken. Allein in den acht Monaten vom 1. August 1920 bis 31. Mai 1921 wurden ungefähr 190 000 neue Marken bekanntgeworden ohne Berücksichtigung der Abarten.

# Freigewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft kommunaler Arbeitnehmerverbände „Zafa“

(Gewerkschaften und Staatsarbeiterverband, Zentralverband der Angestellten, Bund der technischen Angestellten und Beamten, Verband Deutscher Berufsfeuerwehrmänner)

Sonntag, den 24. Juli 1921, vorm. 9 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17:

## Öffentliche Versammlung

für alle bei der Stadt Breslau beschäftigten Gemeindegewerkschaften, Angestellten, techn. Angestellten und Beamten, Werkmeister und Berufsfeuerwehrmänner.

Tagesordnung: 1. Die „Zafa“ und ihre Aufgaben für die kommunalen Arbeitnehmer. Referent: Kollege David Stetter-Berlin.

2. Freie Aussprache.

Der Ortsausschuß der „Zafa“

J. A.: K. Marsch.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.**

Zahlstelle Breslau

Sonntag, den 24. Juli, vorm. 10 Uhr, Gewerkschaftshaus, Zimmer 10:

**Branchen-Versammlung d. Apotheker u. Schwarzdruck.**

Tagesordnung: 1. Branchenaussprache. 2. Einleitungsrede zum Nahrungsgesetz. 3. Bericht des Referenten.

Die Branchenleitung.

**Fladow: Kommentar zum Betriebsrätegesetz**

Preis: Gebd. 10.- Mk., geb. 12.50 Mk.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Zentr.

**Billige Bekleidung aus Reichs- u. Heeresbeständen**

Männer-Anzüge, Frauen-Kleider, Arbeitsröcke, Frauen-Röcke, Arbeitsröcke, Frauen-Blusen, Hemden, Schürzen, Unterhosen, Hemden, Strümpfe, Herren-Schuhe, Damen-Schuh, Männer-Strickjacken, Damen-Schuh, Unterröcke

Kinder-Schürzen, Kinder-Kleider, Kinder-Hemden, Kinder-Strümpfe, Knaben-Joppen, Kinder-Schuhe, Lazarethkleid, Stalbkürzen, Handtücher, Decken, Bettwäsche und vieles andere

Gewerkschaftshaus, Breslau, Feldstr. 17, Verkauf 2.-3 Uhr, Formid. Ring 2478

**Joh. Ferch „Die Klacht vor dem Kinde“**

Preis 20 Pf. Buchhandlung Volkswacht

Breslau, Reue Graupenstraße 5.

**Baumwollene Tabakwaren**

R. Bartheil, Poststr. 1

**Moderne Anzüge**

43 Klosterstr. 43.

**Jun Verkauf:**

**Eleg. Damenrad**

**Arbeitsmarkt**

**20 Maurer**

1908

Hermann & Wittenberg, Postfach 131, Dänemark, Steinweg 2.

**Einige Metallröhren**

die möglichst schon auf Aluminium gearbeitet haben, heißt jetzt bei höchst. Mikrodünnen ein

**Schlittauer Metallwarenfabrik**

**Max Uhlmann**

Schlittau im Erzgebirge. 3333

**Zuschneider für Konfektion**

Jüngeren intelligent. Schneider oder Zuschneider aus der M.H. oder Herren-Konfektion mit Gelegenheit Gehalt nach Gehalt der Akademie und Ausbildung praktischer Tätigkeit

**Kleiner Anzeigen**

**Kindergarten**

**Zeitungstempel**

für Margaretenstraße

jetzt gesucht. Meldungen in der Expedition der „Volkswacht“

Flurstr. 4/6

**Metallblecher**

für Messing und Kupfer

George Perry & Co., Zinkenstraße 23/24.

**Kraftwagenführer**

mit Führerschein

Geleitete (Eisenbahn) Fahrer, hauptmännl. Gehalt, George Perry & Co. Zinkenstraße 23/24. Bes. Zeitung 3-4 Radum. 552

## Sonntag, den 24. Juli, nachm. 3 Uhr, Jahrhunderthalle: Gaukonzert des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Schlesien

Männer-, Frauen- und gemischte Massenchor, sowie Bezirks-Chöre (3000 Sängern und Sängerinnen)

Mitwirkende: Herr Fritz Franke, Tenor, Herr Oberregent Otto Bernhart, Organ

In Hauptrestaurant der Jahrhunderthalle, nachmittags 4 1/2 Uhr:

**Instrumental- und Vokal-Konzert.**

Dresdener Konzert-Orchester, Leitung Herr Paul Rüster, und Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes, Programm inkl. Steuer 2.- Mk. Kinder 50 Pf.